

Der Arbeitsmarkt.

Um die vielfach übertriebenen Mittheilungen über den Arbeitsmarkt im Voigtland richtig zu stellen, berichtet die Zeitg. Zg. auf zuverlässige Quellen gestützt, daß der Beschäftigungszug in der Musik-Instrumenten-Fabrikation schon seit dem Jahre 1873 ein flauer gewesen; wenigstens war das Geschäft seitdem lange nicht so flott wie 1872. Namentlich litt geringere Artitel unter Geschäftsschwüle, wie die ordinären Geigen, welche meistens in Klingenthal und Umgebung gefertigt werden, sowie die ordinären Bögen. Auch die Accorbia- und Mundharmonika-Fabrikation in Klingenthal u. a. O. liegt seit längerer Zeit darnieder. Die Fertigung ordinärer Gitarren hat, seitdem Absatz nach Südamerika nicht mehr vorhanden, fast ganz aufgehört. Ueberhaupt liegen die amerikanischen Geschäftsbeziehungen sehr darnieder. Ein bedeutendes Haus jenseits des Ozeans, das früher drei große sächsische Messingblaseninstrumenten-Werkschäfte hatte, hat seit Weinachten erst eine kleine Bestellung gemacht. In feineren Artikeln geht das Geschäft besser, von dem Gitarrenmachen sind einzelne zur Herstellung von Sittlern übergegangen. Die Arbeitelöhne haben sich in Marktstädten u. a. O. auf dem Stande früherer Jahre erhalten. Der Arbeitelohn beträgt wöchentlich 12-20 M. In der Klingenthaler Gegend aber sind viele Arbeiter beschäftigungslos. Weiblichen Arbeiterinnen wirkt das Holzen und Sägen der Instrumente, das Ueberstimmen der Saiten mit Leinwand und echtem Silberdraht einen Tageslohn von 2 M. ab. Wenig von der Geschäftsschwüle betroffen wurde die Fertigung von Perlmuscheln und Blüthenwaaren in Dorf, dagegen ist die Lage der Weberi und der damit verbundenen Gewerbe (Weißtuchen, Seiden, Mäppeln etc.) günstig. Die Bildung von Arbeitslosencomités war bisher im Voigtlande nicht notwendig.

Nach dem „Berliner Aktionär“ hat die preussische Staatsregierung schon vor einiger Zeit mehrere Behörden an Interesse beschäftigungsloser Arbeiter angewiesen, in kurzer Zeit einen Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes zu erstatten. Sehr charakteristisch sei aber, daß mehrere Behörden den Antrag stellten, „sie von dieser Verantwortlichkeit zu entbinden, da es hauptsächlich an einem Anlaß zu derselben mangle.“ Daß in der That namentlich in Eisenbahnen mannigfache Arbeitsgelegenheit vorhanden, geht daraus hervor, daß vom 1. Januar bis Ende Mai d. Js. nicht weniger als 44 Millionen Mark für Staats-Eisenbahnarbeiten angewiesen wurden.

Aus den Industriebezirken von Rheinland und Westfalen soll sich eine übrige Auswanderung von Arbeitern nach Rußland vorbereiten. Uebrigens sind die Eisenwerke und Kohlengruben durch belangreiche Bestellungen seitens der Eisenbahnen in dortiger Gegend augenblicklich wohl beschäftigt; die Klein-Eisenindustrie leidet aber noch immer. Die Arbeitelöhne sind von Kohlenarbeitern im Dortmunder Kreis pflanzen sich von einem Orte zum andern fort. Ein Arbeitercomité betreibt die Bildung eines Verbandes aller Bergarbeiter in Rheinland und Westfalen. Der springende Punkt im gegenwärtigen Konflikt ist, daß die Arbeiter in die Grubenordnungen die Bestimmung einfließen wollen, daß bei ausreichendem Streik der noch rückständige Lohn erst nach Ablauf eines Vierteljahres ausbezahlt werde; nach dem Gesetz darf bekanntlich auf rückständigen Lohn kein Zinseszins gelegt werden.

Aus Vopparb, Regbz. Koblenz, wird uns geschrieben, daß auf dem Arbeitsmarkt in Folge des verminderten Fremdenzuzugs im Kaufslande etwas Flaubeit herrsche, im Allgemeinen sei aber die Lage derselben nicht gedrückt.

In Oberpfälzen wird die Hilfsliste Joganau-Hütte bei Balzeng in den nächsten Tagen außer Betrieb gesetzt werden; viele Arbeiter werden hierdurch vorläufig beschäftigungslos. In Groß-Strelitz kam es zu Zusammenrottungen von Arbeitern vor dem Hause des dortigen Landrats, um demselben Arbeitsgelegenheit zu verlangen. Die Leute waren von Bahnwägen und einem Hüftenwagen in der Nähe aufzulassen worden. Es gelang bald, ihnen Beschäftigung bei anderen Erdarbeiten zu verschaffen.

Aus Neudorf in Ob-Schl. schreibt man der „Soc. Rev.“, daß die sehr umfangreiche Schuhmacherei dafelbst dieselbe beschäftigt gegen 50 Meister mit 4-500 Gejellen in Folge der Arbeitslosigkeit in dortiger Gegend eine Zeit lang sehr litt. Neuerdings werden jedoch neue Schuhmacher im Lokalorte gesucht, ein Beweis, daß sich der Absatz wieder erholt hat. Leider wollen sich die Arbeiter nicht daran angeschlossen, jetzt für denselben Lohn auch gute Arbeit zu leisten, weil sie aus der früheren Schlenkerperiode an die harte Arbeit gewöhnt sind. Die Leinwandindustrie dagegen liegt noch brach.

In Breslau ist nach vielen gescheiterten Versuchen die Gründung eines Arbeitervereins der Schuhmacher und Lederarbeiter gelungen.

In Verona ist die Lage der Webstuhl-Arbeiter sehr gedrückt. „Die Lohnmeister“ schreibt der „Gewerberein.“, daß früher für 2-4 Webstühle Beschäftigung erhielten, müssen jetzt auf einem Stuhle hockern, auch für die Frauen, die sonst den Meisten weben halfen, giebt es keine Beschäftigung mehr, so daß die Frauenarbeit vorläufig beilegt zu sein scheint. — Die Weibchen gehen nur in einzelnen Fällen herum, die Lebensmittelpreise sind gleich hoch geblieben. Die Stoffarbeiter haben etwas reichlicheren Verdienst. Dasselben können sich diesem Erwerbseigenen nur diejenigen Arbeiter hingeben, welche die Mittel (einige 100 M.) besitzen oder sich sorgen konnten, um die nöthigen Einrichtungen und Maschinen zu beschaffen. Viele Arbeiter in

Verona lassen sich neuerdings zur Auswanderung nach der Capstadt oder Queensland bewegen.

Die Lage der Baumwollindustrie hat sich etwas gehoben; die niedrigen Preise des Rohmaterials haben vermehrte Thätigkeit in den Fabriken hervorgerufen.

In der Jute-Brande sind weitere Preisrückgänge zu verzeichnen.

Sehr gedrückt ist nach dem „Gewerberein.“ die deutsche Holzindustrie. Der Verdienst ist sogar bei selbstständigen Bildhauern, die für größere Geschäfte, Möbelfabriken u. s. w. arbeiten, bei 10stündiger Arbeit nicht höher als 2 M. bis 2,50 M. Dagegen beträgt der durchschnittliche Lohn eines Bildhauergehilfen vor 1866 24 M. wöchentlich. Von da ab fiel derselbe plötzlich; im Jahr 1871 belief er sich nur noch auf 13,50 M.; später ist der Lohn dieser Arbeiter beständig im Sinken geblieben. Dem Stettenermeisterbüro des Vereins Berliner Bildhauer liegen stets mehr Arbeitsangebote als Gesuche vor.

In Frankreich wird noch immer über die allgemeine Lage des Geschäftes in Folge der neuesten Vorgänge auf dem Gebiete der inneren Politik geklagt.

Aus Großbritannien berichten die „Labour News“, daß in West-Yorkshire ein neuer Streik der Bergleute ausgedehnt ist. Die Dampfmaschinenarbeiter empfindlich in Folge der durch mannigfache Arbeitseinstellungen erhöhten Kohlenpreise. In Nord-Yorkshire und Yorkshire ist das Textilgewerbe gedrückt. Das Baugewerbe ist fast überall lebhaft; in London, Manchester, Aberdeen u. a. O. suchen Bauarbeiter höhere Löhne zu erzielen. Die großen englischen Städte und die englischen Kolonien verlangen nach Dienstmägden.

In Natal werden berittene Polizeimannschaften gesucht. In transvaalischen Staaten wird neuen Ansehlern Grundbesitz zu sehr billigen Bedingungen von der Regierung angeboten.

Literarisches.

Ueber den neuesten Verlag von Ed. Hallberger in Stuttgart schreibt Dr. Müller von der Werra u. A.:

Von Hallbergers „Nach- und Ausgabe von „Shakespeare's sämmtlichen Werken“ mit den Illustrationen von John Gilbert, die wir während ihres Erscheinens öfters besprochen haben, ist gegenwärtig, kaum drei Jahre seit Beginn der ersten Subscription, schon die dritte Auflage im Druck. Es ist diese Ausgabe bekanntlich die bestillustrierte und prächtigste ausgestattete, die bisher existirt und die voraussichtlich auch nie übertroffen werden wird. Mühe man die Gelegenheit nicht verabzäumen, auch dieses herrliche Werk zu erwerben, indem dasselbe ebenfalls auf bequeme und leichte Weise, auf dem Wege der Subscription gesehen kann. Das Ganze umfasst 60 Lieferungen zu je 50 S. und sind die ersten Lieferungen dieser dritten Auflage bereits ausgegeben.

Die Ausgabe „Carl Schenker's Romane“ (neue Classification) ist in 93 Lieferungen oder 14 stattlichen Bänden vollständig erschienen. Wir haben auch auf dieses vorzüglichste Unternehmen, welches den Anforderungen der Zeit entspricht, wiederholt hingewiesen. Wir wiederholen heute unsere Anerkennung desselben und empfehlen es jetzt nach seiner Vollendung noch ganz besonders der Aufmerksamkeit des Publicums. Verdienen doch gerade die Schenker'schen Romane vor vielen anderen belletristischen Erzeugnissen so recht eigentlich einen Ehrenplatz im Bücherregal eines jeden deutschen Hauses, und hierzu ist die vorliegende, von dem Hallberger'schen Verlag trefflich ausgewählte Ausgabe vorzüglich geeignet. In dieser neuen Sammlung kostet der einzelne Band 2 M. 50 S. broschirt, 3 M. 25 S. gebunden.

Andem wir uns vordrehen, auf die neu erschienenen Original-Romane des Hallberger'schen Verlages nächstens zu sprechen zu kommen, gehen wir in den illustrierten Wältern dieser Firma über. Am nächsten liegt uns „Ueber Land und Meer“. Allgemeine illustrierte Zeitung, herausgegeben von F. W. Gacklander (Nennzehnter Jahrgang, 38. Band). Diese weitestläufige illustrierte Wochenzeitung, die sich ganz besonders für öffentliche locale, Familien und Haus eignet, bedarf kaum der Empfehlung, denn sie selbst sorgt durch ihren interessanten und reichhaltigen Inhalt dafür, sich überall einheimisch zu machen.

An diese Wochenzeitung schließt sich im Hallberger'schen Verlag würdig an die „Illustrirte Welt. Deutsches Familienbuch“. Dieses Blatt, welches in großem Folioformat monatlich erscheint, ist mehr der Unterhaltung und Belehrung gewidmet.

Zum Schluß sei noch auf ein belletristisches Unternehmen hingewiesen, das Hallberger's Verlag zur besonderen Zierde gereicht. Es ist „Hallberger's Illustrated Magazine“, gegründet von Ferdinand Freiligrath. Diese illustrierte, englische Zeitschrift, von der alle 14 Tage ein Heft erscheint, ist als die letzte literarische That des früh dahingegangenen Dichters zu betrachten. Vor uns liegen die 13 Hefte des zweiten und 4 Hefte des neuen Jahrgangs, deren Prüfung, wie die „All. Zg.“ mit Recht sagt, uns die Ueberzeugung gegeben, daß die Weiterführung des Unternehmens eine des Ehrenden, durch Freiligrath gemachten Anfangs würdige ist. Ein über eine größere Zahl von Heften vertheilter Roman sorgt für die Füllung der ersten Hälfte, während die übrigen Blätter des Heftes eine bunte Reihe von interessanten Essays und Skizzen bieten, sowie eine vollständige Erzählung, ein paar Gedichte und unter dem Titel „Miscellanea“ eine reiche Auswahl anregend und unterhaltend geordneter Anekdoten und Notizen. In einem lebhaften Anspruch genommenen Briefkasten erteilt die Redaktion Antworten auf

Anfragen, welche die englische Literatur und englische Verhältnisse betreffen. Einen bedeutenden Schatz bilden die vorzüglichen, fein ausgeführten Illustrationen, mit denen jedes Heft geschmückt ist. Die nach den Intentionen Freiligrath's, dieses vorzüglichen Kenners der englischen Literatur, getroffene Auswahl hat den Vorzug, daß sie nicht nur unterhalten, sondern auch anregend belehren will. Sie richtet ihr Augenmerk mit Vorliebe deshalb auf solche Lustige, Erzählungen, Gedichte, Mittheilungen und Illustrationen, welche Zustände und Sitten, Manner und Zeiten Englands und Amerikas schildern, beleuchten oder wenigstens berühren. So wird der Leser, der das prächtige Blatt vornehmlich hält, um sich in der englischen Sprache zu üben, auch vertraut mit den Ländern, wo diese Sprache ihre Heimath ist. Das Blatt ist namentlich auch jungen Damen, die sich mit der englischen Linguistik und Literatur beschäftigen, bestens zu empfehlen.

Bemerktes.

— (Ein Wort von Ludwig Börne.) Als Ludwig Börne, wie D. Mumenthal erzählt, einst mit Feine in der Wittagsstunde durch die Straßen Frankreichs schlenderte und die Weiden ein Rabel Knaben sahen, die trit aus der Schule kamen, sächsische Jungen mit rothen Gesichtern, eine Wappe mit Büchern unter dem Arm, rief Börne aus: „Weit, weit mehr Respekt habe ich für diese Knaben, als für ihre erwachsenen Väter. Jener Kleine mit der hohen Stirn denkt vielleicht jetzt an den zweiten panischen Krieg. . . und als man ihm heute erzählt, wie der große Kartäuser schon als Knabe den Römern Rache schwor, — ich wette, da hat sein kleines Herz mit geschworen! . . . Ich habe Respekt vor diesen Kleinen, die sich den ganzen Tag für die hochbegabtesten Geschlechter der Menschheit interessieren, während ihre Väter nur für das Steigen oder Fallen der Staatspapiere Interesse fühlen und an Kaffebohnen und Manufakturwaaren denken! — Nur so lange wir klein sind, sind wir ganz ungenügend, ganz helbenmüthig, ganz heroisch; mit dem wachsenden Leib schrumpft die Seele immer mehr ein. . . Ich werf's an mir selber: — Ach, ich bin ein großer Mann gewesen, als ich noch ein kleiner Junge war!“

Ludwig Börne hat, wie Heinrich Heine, auch über das Christenthum oft gewitzelt. Aber hier tritt er unwillkürlich als Zeuge für die Wahrheit auf. Denn so spricht der Mund der Wahrheit: „Es sei denn, daß ihr umkehret und werdet wie die Kinder, sonst könnt ihr nicht ins Reich Gottes kommen.“ (Ev. Correp.).

— (Zur „Bierologie.“) Die „Revue des deux Mondes“ bringt einen interessanten Artikel über Bierdrien eines französischen Gelehrten, Herrn Pasteur, Mitglied des Institut. Nach diesem Artikel wäre das Biertrinken fast so alt, wie der Genuß des Weines; es existirt ein egyptischer Papyrus, auf welchem ein Vater seinem Sohne vorwirft, daß er immer in der Schenke und Gög trinke. „Hag und Zeph sind die Namen der zwei Biergattungen, welche die Egyptianer gebraucht haben. Dstis hat das Geheimniß des Bierbrauens seinem Volke gelehrt.“ Pelusja am Nil hat seiner Zeit eine Verühmtheit genossen, wie jetzt München mit seinem Hofbräu. Wir müssen selbstverständlich die Verantwortlichkeit für alle diese Beschwörungen dem französischen Autor überlassen. In Gallien hieß das Bier Cerevisia, der Wein der Ceres, daher der noch jetzt auf allen Universitäten gebräuchliche Name. Bis zum 11. Jahrhundert wurde nur Gerste zum Bier verwendet; von da ab kam der Hopfen zur Verwendung. Das so bereitete Bier wurde von Deutschland zuerst ausgeführt; Postol und Alsdorf verfertigen ganz England mit Bier und sendeten jährlich an 800,000 Maßchen dahin. Endlich kamen die Engländer hinter das Geheimniß und brauten von nun an selbst. Heute sieht England an der Spitze der Biererzeugung, es braut jährlich 40 Millionen Hektoliter (120 Liter auf den Kopf) und exportirt kaum 2 Hekt.; dann kommt Deutschland mit 28 Millionen Hektoliter (1872), 70 Liter auf den Kopf, aber derart vertheilt, daß in Norddeutschland nur 40, in Süddeutschland dagegen 160 auf den Kopf gerechnet werden müssen. Das hängt insofern nicht ganz wahrheitsgemäß, weil Süddeutschland doch auch viel Wein trinkt. Das dritte Land in der Bierbrauerei ist Oesterreich mit 12 Millionen (ebenfalls 1872); Nordamerika zählt 11, Frankreich und Belgien jedes 7. Man kann also im Ganzen 100 Millionen jährliche Fabrication rechnen. Alle englischen Biere sind noch nach dem alten System gebraut, sogenannte obergährige, d. h. wenn das Gerstenmalz und der Hopfenzulaß einmal gelochet sind, wird die Gährung in 3-4 Tagen bei ziemlich warmer Temperatur (15-20 Grad Celsius) vollendet. Die Wärme steigt nach oben und wird abgeschöpft, oder das ganze Bier wird in kleine Fässer geschüttet, in denen der Schaum von selbst durch besondere Vorrichtungen sich absondert. Alles deutsche Lagerbier ist sogenanntes untergähriges und wird durch Rälte behandelt, daß die Wärme sich auf den Boden sent, und braucht 10, 15 bis 20 Tage. In früheren Zeiten wurde auch viel obergähriges Bier gebraut, jetzt aber fast gar nicht mehr; in Böhmen allein ist in 10 Jahren die Zahl der Brauereien nach dem System von 280 auf 18 gefallen, die der von 135 auf 831 gestiegen. Auch in Frankreich gewinnt die neue Methode immer mehr Raum. Nur in England sind die Brauer von dem alten System nicht gewichen, wahrscheinlich weil es gar nicht möglich wäre, ihre ungeheuren Brauereien umzugestalten. Der Eisenberg für untergähriges Bier ist unbedenklich. Die Dreher'sche Brauerei bei Wien braucht allein jährlich 45 Millionen Kilogramm Eis.



Submission.

Die Herstellung eines **Honorchronals** in der großen Ulrichsstraße nebst Lieferung eines Theiles der zugehörigen Materialien soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.
 Reflektanten wollen ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Submissionstermine
Montag den 9. Juli er. Vormittags 11 Uhr
 auf dem Stadtbauamt einreichen, woselbst die Submissionsbedingungen nebst Zeichnung und Kostenanschlag in den Büreauflüchen zur Einsicht offen liegen.
 Halle, den 30. Juni 1877. **Der Stadt-Baurath.**

Die feinsten, sowie die einfachsten Möbel in allen Holzarten von nur gediegener Arbeit, fertigt auf Bestellung und empfiehlt in größter Auswahl bei billiger Preisnotirung das Möbel-Magazin von
Heinr. Schurig, Tischlermeister,
 Neustadt 3, an der Moritzkirche.

Gerichtlicher Ausverkauf

des zur Konkursmasse des Harmonika-Fabrikanten u. Galanteriewaaren-Händlers **Hermann Reimicke** gehörigen Warenbestandes
Mittwoch den 4. Juli und folgende Tage,
 Vormitt. von 9-12 und Nachmitt. von 3-6 Uhr
 im Laden **Leipzigerstraße Nr. 105.**
Bernh. Schmidt,
 Pfaffenverwalter.

Die Erneuerung der Voese

zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens am 6. Juli Abends 6 Uhr planmäßig bewirkt sein muß, bringe ich nochmals in Erinnerung.
 Der Königliche Lotteriet-Einnehmer **Lehmann.**

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen die Mittheilung zu machen, daß ich am heutigen Tage das Geschäft des Herrn **Reinhold Kirsten**, große Steinstraße 58 übernommen habe und dasselbe in unveränderter Weise unter nachfolgender Firma fortführen werde.
 Halle, den 1. Juli 1877.

Carl Barkefeld,
 vormals **Reinhold Kirsten.**

Preussische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft versichert Mobilien aller Art, sowie Gebäude gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-Schaden zu festen billigen Prämien.
Alle Gebäude werden zum vollen Tagewerth versichert.
 Aufträge nehmen entgegen, sowie jede gewünschte Auskunft erteilen
 die **General-Agentur, Blücherstraße 12** und
 die **Haupt-Agentur, Königsplatz 3.**

Am Kirchthor 1 ist die herrschaftliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Wohnräumen, außerdem Küche, Speise- u. Mädchenkammer, auch Wadecrichtung, Veranda u. Gartenbenutzung, an ruhige Mieter per 1. October zu vermieten.

Mittwoch 28 zum 1. October zu vermieten 1 St., 2 K., R. nebst Zubehör.

Wohnungen zu vermieten Bernburgerstraße
 mit Garten und Vorgarten, sofort oder zum 1. October.

1 Parterre mit 4 St., 3 K., Küche, Keller und Boden für 500 M., auf der I. Etage 2 St. u. 2 K. nebst Zubehör für 260 M.
 eine II. Etage, alles strogewärts, 2 St., 2 K. nebst Zubehör, für 350 M.
 Zum 1. October eine herrschaftliche Wohnung, I. Etage, 4 St., 4 K. nebst Zubehör, für 750 M.

Bernburgerstraße 13 b.
 ist die oberste Etage, 7 heizbare Zimmer und Zubehör, für 650 M. zu vermieten.

4 Stuben, Kammer, Küche, große Werkstätte für Tischler u., Herdeshalle und große Niederlage räumen sind im Ganzen od. getrennt sogleich oder später zu vermieten **Deffauerstraße 8.** Näheres **Nathausgasse 12.**

Sophienstraße 9c
 ist die Souverain-Wohnung an kinderlose Leute zum 1. October zu vermieten und Hausmannsstelle zu übernehmen. Zu erfragen (P. 51978.) **Königsstr. 30, part.**

Einige größere und kleinere Wohnungen sind zu vermieten und 1. October zu beziehen **Weidenplan 3a.**

Ein Logis, best. aus 1 St., 2 K., R., Entr. für 60 M. zu verm. Ein Logis für 50 und 30 M. vern. **Spige 33.**

Zu vermieten sofort oder 1. October die herrschaftliche I. Etage Kleinschmieden 8.
 Taubengasse 17 b, Nähe des Waisenhauses, ist eine herrschaftliche Bel-Etage mit allen Bequemlichkeiten, Laube u. f. w. zu vermieten. Näheres 2 Tr. bei **Reiche.**

Jägerplatz 4a
 ist eine Wohnung, 3 St., 2 K., R. u. Zub., zu vermieten u. 1. October zu beziehen.

Wohnung.
 Eine schöne herrsch. Wohnung ist noch z. 1. Oct. Königsstraße 40 E, 2 Treppen hoch, zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Für die Redaction verantwortlich C. E. Gorbart. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Logis-Vermietung.

Die obere Etage, bestehend aus drei Stuben, 2 Kammern, Küche, 2 Bodenkammern und Kellerverloft, ist jetzt an ruhige und kinderlose Leute zu vermieten und zum 1. October d. 3. zu beziehen. **Albert Schläter,** gr. Steinstraße Nr. 6.

Zu Hause Nr. 14 am gr. Berlin ist die zweite Etage, getheilt oder im Ganzen, zu vermieten.
 Ein Laden mit hellem Cabinet, ganz nahe am Markt, beste Lage, ist für 300 M. jährlich. Miethszins pr. sofort oder 1. October zu vermieten. Wo? fragen (P. 51973) **Hausenstein & Vogler,** gr. Märkerstr. 7.

Ein Laden ist billig zu vermieten. **Bauer & Lehmann,** gr. Ulrichsstraße 38.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres **Värgasse 11, II.**

Eine herrschaftl. Wohnung, gr. Ulrichsstraße, Preis 160 M., zum 1. October c. zu beziehen. Näheres Auskunft in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.**

Eine freundliche, dem Neumarkt-Schießbrunn vis à vis gelegene Parterre-Wohnung zu 200 M., eine kleinere zu 90 M. und eine Souverain-Wohnung zu 50 M. sind zu vermieten und Miethszins bezugsfähig. Zu erfragen **Karlstraße 21a.**

Dasselbst wird auch ein Hausmann gesucht. In meinem Grundstück **gr. Ulrichsstraße Nr. 37** ist vom 1. October c. ab in 1. oder 2er Etage eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und sonstigen Zubehör, zu vermieten. **Bernh. Schmidt.**

2 Wohnungen, Preis 250 u. 120 M., sofort oder zum 1. October zu beziehen **Datz 9.**

Zwei herrschaftliche Wohnungen in der Nähe des Gymnasiums sind zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen. Näheres (P. 51983) **Martinsberg 11. Schweppe.**

Bahnhofstraße 7
 ist die Beletage nebst allem Zubehör zum 1. October zu beziehen.

Gr. Ulrichsstr. 21 sind 4 Stub., K. Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Zu vermieten zum 1. October **Dorotheenstraße 10, I. Etage, Seitenflügel, 1 St., 2 K., Küche und Zubehör für 225 M. an eine ruhige Familie.**

Versteig. im Hause parterre. Gr. Ulrichsstraße 23 ist die 2te Etage z. 1. October zu beziehen. Preis 150 M.

Die 2te Etage, bestehend aus Salon, 4 Stuben, 5 Kammern, ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Bernburgerstraße 14.**

Freundl. Wohnung, 4 St., R. nebst Zubehör und Gartenpromenade, an ein paar einz. Leute zu vermieten u. 1. October zu beziehen **Steinweg 27b.**

Vergasse 1 eine Wohnung, 4 St., 2 K., R., Entrée u. Zub., 1. October zu vermieten.

2 Logis, I. Etage im Garten, bestehend in 3 Stuben, Kammer, Küche, Bodenkammer u. a. 3. sind jedes für 90 M. zu vermieten. **Steg 10.**

2 Wohnungen für 32 u. 28 M. 1. October zu vermieten hinter der Landwehr 6.

Eine Wohnung von 3 St., 2 K., R. nebst Zubehör zu vermieten u. zum 1. October c. zu beziehen in Giebigenstein, Gosenstraße 1.

Mittwoch 48 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche, nach dem Garten gelegen, zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. **Edward Hedert,** große Ulrichsstraße 35.

Eine Wohnung, 2 St., 3 K. und Zubehör, ist an eine ruh. Familie zu verm. und zum 1. October zu beziehen **Wiemerstraße 10.**

Eine Wohnung, 2-3 Stuben, K., R. und Zubehör, in der Nähe des Waisenhauses, ist zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung im Preise von 60 M. ist zu vermieten, sofort oder später zu beziehen. Näheres bei **Schweppe, Martinsberg 11.**

Eine Wohnung zu vermieten u. 1. August zu beziehen **Klausthorstraße 2.**

2 St., 2 K., R. zu 75 M., 2 St., 1 K., R. zu 65 M. zum 1. October an ruhige Leute zu vermieten **Klausthorstraße 12.**

Zu vermieten u. am 1. Oct. zu beziehen 2 Quartiere à 2 St., 2 K., R. und 1 St., 1 R. mit Kochgel. oder auch zusammen **gr. Sandberg 4 bei H. E. d.**

Eine Wohnung für 68 M. ist an kinderlose Leute zu vermieten

Värgasse 1. 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, III. Etage, an ruhige Mieter zu vermieten **Schmeerstraße 24.**

2 St., R., K. f. o. 1. Oct. **Beisenerstraße 5.** 2 Wohnungen mit Kammern zu vermieten **Unterplan 4.**

Freundl. Wohnung zu verm. **Saalberg 7.** **Bahnhofstr. 13** eine Etage v. 2 St. u. 1 K., vorn heraus, Schlafstube, 2 R., K. u. hinten heraus, zum 1. October für 130 M. Familien-Wohnungen sind zu vermieten **Leipzigerstraße 2.**

Die Giebelwohnung, best. aus 2 St., 2 K., R. und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. **Auguststraße 10, p.**

2 St., 1 große Kammer und Küche sind an ruhige Leute zu vermieten **Värgasse 1.**

2 St., 1 K., 1 R. mit Wajf. 1. October zu vermieten **St. Schlam 13.**

Steinhof 4, I. sogl. o. später fdbl. St., R. u. 3 an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Ein Logis zu verm. **Leipzigerstraße 80.**

Leipzigerstr. 13

ist eine freundliche Wohnung von **Stube, Kammer, Küche** nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten.

Die Parterre-Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör ist zu vermieten **Spiegelgasse 9.**

Eine Wohnung f. o. zu beziehen **Geiststr. 37.** Eine Kellerwohnung, auch zum Vitrualienhandel passend, vermietet **Karlstraße 12.** Eine Wohnung zu verm. **Wittelndstr. 19.**

Eine freundliche Wohnung ist für 12 M. zu vermieten und sofort oder auch später zu beziehen **Triftstraße 4.** Näheres gr. **Klausstraße 7, bei F. Noah.**

Ein Wohnung zu 60 M. ist zum 1. October zu beziehen. **H. Haackengier,** gr. Steinstraße 10.

Eine elegante Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör an einzelne Herren oder Damen zu vermieten **Geiststraße 45.**

Eine Wohnung (Hof) 2 Stuben, Kammer, Boden, verschl. Entrée, zum 1. October zu vermieten. Näh. bei **Hausenstein & Vogler,** große Märkerstraße 7. (P. 51979.)

Eine Wohnung, sich eignend zu Schlafstellen vermieten, sofort bezugsfähig. Näh. bei **Hausenstein & Vogler,** gr. Märkerstr. 7.

Mittlere und kleine Wohnungen zu vermieten **Hännerschöpfe 7.**

Kl. St. zu verm. **Näh. Steinweg 43, II.** Möbl. Zimmer zu verm. **Königsstr. 20c, I.** Einf. möbl. Wohnung **Königsstr. 5, III.**

Möbl. Stube zu verm. **Fleißberg, 2, p.** Möbl. möbl. St. u. K. 1. Aug. gr. **Braunhaus, 9, p.** 3 möbl. St. mit W. u. K. gr. **Steinstr. 3.**

Möblierte Wohnung (sehr billig) **Kesche's Restaurant, Poststraße.**

3 möbl. St. u. K. f. o. v. **Bahnhofstr. 8, II.** Fr. möbl. Stube billig zu verm. **Näh. Exp.**

Eine freundliche Kammer mit Bett ist an einen anst. Herrn f. o. zu verm. **Näh. Exped.**

Eine elegant möbl. Wohnung sofort oder später zu beziehen **Merseburgerstraße 7c.**

Möbl. Stube verm. **Leipzigerstr. 18, 2. Et.** Möbl. Parterrestube mit od. ohne Kammer sofort zu vermieten **Wudewerstraße 20, p.**

Kl. möbl. St. für 2 1/2 M. **Schmeerstr. 19.** Eine fr. möbl. St. u. K., auf Wunsch mit Pension, ist nahe am Markt an ein. Herren sofort frei **Trödel 4.**

Möbl. Stube zu verm. gr. **Braunhaus, 19, II.** Stubchen mit Bett zu v. **fl. Ulrichsstr. 34, II.** Fr. Märkerstr. 9, I. fein möbl. Zimmer zu v.

Möblierte Stube und Schlafkabinett sofort oder 15. d. M. an einen anständigen Herrn zu vermieten **Lindenstraße 22, II.**

G. S. u. H. T.
 Kinderlose Leute suchen sofort ein Logis. Näheres **Bahnhofstraße 3, im Hofe. M. R.** Adressen erbeten **Königsstraße 20c, I.**

2-3 St., 2 K., R. u. Zub. werden von e. Lehrer 1. Oct. zu mieten gesucht. Adressen unter **N. 100** in der Exped. d. Bl. erb. **Gesucht** eine größere Wohnung, Mitte der Stadt, parterre. Offerten unter **F. F.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.